

II-5928 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2929 N

1092 -05- 12

A n f r a g e

der Abg. Huber, Dr. Haider, Ing. Murer, Aumayr, Mag. Haupt, Mag. Schreiner
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Getreidelobby - Futtermittelfrachtvergütung

Den Anfragestellern sind Informationen zugegangen, aus denen hervorgeht, daß es den Exporteuren nicht gelungen ist, die Getreideernte 1991 im Ausland zu vermarkten. Nahezu 200.000 Tonnen Getreide waren Ende April noch auf Lager. Anstatt ihre Unfähigkeit einzugestehen, versucht die Exportlobby, noch zusätzlich Stützungsmittel zu lukrieren: die Forderung lautet einerseits, die sogenannte Lageraktion aufzustocken, also die Lagerhäuser zusätzlich zu subventionieren, wobei die Menge offenbleibt. Weiters sollen inzwischen eingetretene Preissenkungen aus Bauern- und Steuergeldern vergütet werden. Gleichzeitig wird auf nicht ausgenützte direkte und indirekte Exporte hingewiesen. Der Getreidehandel droht, die Ernte 1992 nicht zu übernehmen, wenn für die "markträumenden Maßnahmen" keine Geldspritzen, sprich Überhangsvergütungen, gewährt werden.

Andererseits fordern die Mühlen eine Verbilligung für 19 000 Tonnen nicht exportierbaren Durumweizen mit der Begründung: "Die Computeranalysen ergaben, daß der Preis für Durumweizen bei S 2,85 bis S 2,88/kg liegen müßte, damit die Menge untergebracht werden kann. Dazu wurde mitgeteilt, daß der Computer den Durum erst ab dieser Preisklasse annimmt, weil erst vor kurzem eine beträchtliche Preiserhöhung bei Farbstoffen eingetreten ist."

Demgegenüber sollen bei den Bauern weitere Einsparungen vorgenommen werden.

Die Futtermittelfrachtvergütung soll auf Pauschalvergütungen für Bahnversendungen nach Salzburg, Tirol und Vorarlberg beschränkt werden. Kärnten z.B. würde dann leer ausgehen, was bei 22,5 Tonnen Futtermitteln, die in Niederösterreich eingekauft werden, einem Förderungsentfall von 4 Mio S entspricht.

Eine Senkung der Erzeugerpreise um ca. 20 Groschen/kg bei gleichzeitiger Anhebung des Verwertungsbeitrages bei einigen Getreidesorten um 4 bis 6 Groschen/kg ist offenbar bereits auf Kosten der Landwirte vorprogrammiert.

Die unterzeichneten Abgeordneten wenden sich schärfstens gegen diese Raubzüge der Getreidelobby und richten daher an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wie lauten die Ihnen vom Getreidewirtschaftsfonds mitgeteilten Mengen per Ende April 1992 hinsichtlich
 - a) unverkaufte Getreideexportmengen in Tonnen (Art, Menge, Einkaufspreis),
 - b) über Lageraktion subventionierte Getreidemengen in Tonnen (Art, Menge, EKP),
 - c) zur Überhangsvergütung ausgewiesene Getreidemengen in Tonnen (Art, Menge, EKP) ?
2. Handelt es sich bei diesen Mengen um
 - a) Schätzgrößen, b) Rechengrößen, c) körperlich vorhandenes Getreide ?
3. Wie hoch waren die bisherigen Stützungserfordernisse für die Getreideernte 1991 hinsichtlich
 - a) Getreideexport, b) Lageraktion, c) Futtermittelfrachtvergütung ?
4. Gibt es bereits Berechnungen über das Stützungserfordernis bei Erfüllung der Forderungen der Getreidelobby hinsichtlich
 - a) Exportstützung, b) Lageraktion, c) Überhangsvergütung ?
5. Werden Sie den Vorschlägen der Getreidelobby und des GWF nachgeben und im Zuge der Marktordnungsverhandlungen diese Stützungsmittel durch Senkungen der Erzeugerpreise und Anhebung der Verwertungsbeiträge auf Kosten der Bauern hereinholen ?
6. Falls Sie den Forderungen der Getreidelobby nicht nachgeben wollen: welche Möglichkeiten der Vermarktung der Getreideernte 1991 werden Sie dem GWF vorschlagen ?
7. Haben Sie sich von der Bundeswirtschaftskammer den Zusammenhang zwischen der "beträchtlichen Preiserhöhung bei Farbstoffen" und der Computeranalyse eines auf S 2,85 bis S 2,88/kg herabgesetzten Durum-Preises für Mühlen erläutern lassen ?
8. Werden Sie der von der Bundeswirtschaftskammer vorgebrachten Forderung dieser Mühlensubventionierung im Zuge der Marktordnungsverhandlungen nachgeben ?
9. Werden Sie die Futtermittelfrachtvergütung für Kärntens Bauern aufrechterhalten oder streichen ?
10. Warum haben Sie noch nie versucht, durch Vorziehen der Futtermittelaktion für Österreichs Bauern die Stützungsmittel für die Getreidelobby bei den Exporten und Lageraktionen zu minimieren ?
11. Werden Sie endlich heuer diesen kostensparenden und bauernfreundlichen Weg einschlagen ?
12. Wenn nein: warum nicht ?